

# Standortbestimmung als gute, gesunde Schule: Eltern Mittelschule

## Gesamtbericht

---

### Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	26.02.2018
Verwendeter Fragebogen:	Standortbestimmung als gute, gesunde Schule: Eltern Mittelschule
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	167
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	167
Vollständig beantwortete Fragebogen:	66
Rücklaufquote:	39,5%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	3
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	41,3%

# Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

## Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
3.8 - An der Schule gelten gemeinsame Regeln und Wertevereinbarungen, die das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft stärken.	3,5	2.4 - Die Gestaltung der Schulhausumgebung entspricht den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler nach Bewegung und Rückzugsmöglichkeiten.	3,1
4.5 - Der Stand der Lern- und Kompetenzentwicklung bei den Schülerinnen und Schülern wird nach vereinbarten Kriterien bewertet.	3,5	4.7 - Die Schüler/innen werden auf die weiterführende Schule / Berufsschule gut vorbereitet.	3,1
4.1 - Die Schule hat gemeinsame Bildungs- und Erziehungsziele vereinbart, die von den Lehrpersonen im Unterricht umgesetzt werden.	3,4	5.2 - Die Schülerinnen und Schüler sind zufrieden mit der Förderung und Unterstützung im Lernen, welche sie an der Schule erfahren.	3,1
3.1 - An der Schule wird ein abwechslungsreiches Schulleben gepflegt, in dem gemeinschaftsbildende Aktivitäten eine wichtige Rolle spielen (Feiern, Sport, musische Veranstaltungen etc.).	3,4	2.3 - Die Schule verfügt über Ausstattung und Technologie, welche einen zeitgemäßen Unterricht ermöglichen.	3,2
2.2 - Die Gestaltung der Unterrichtsräume ermöglicht die Arbeit in verschiedenen Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit).	3,4	4.3 - Die Schule fördert gezielt den Erwerb von Lernkompetenzen (Methodenkompetenzen, Lernstrategien, Arbeitstechniken).	3,2


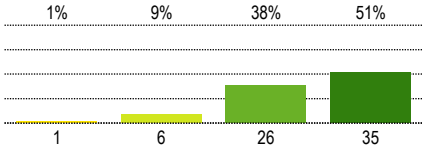

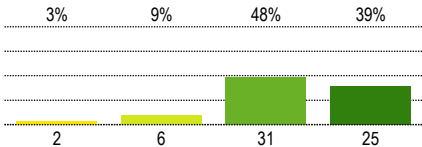

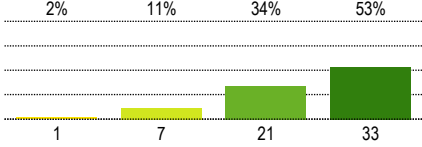

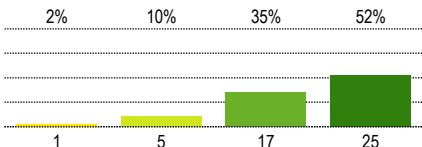

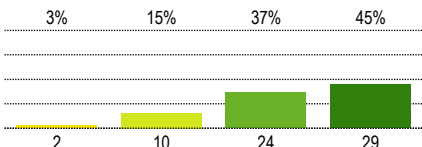

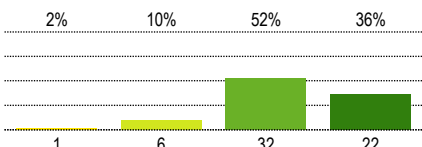

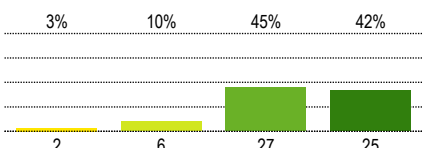
## Detailergebnisse

### 2 - Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

Frage	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Schule ist als anregungsreiche Lernumgebung gestaltet, die das eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten unterstützt.					3%	13%	42%	42%	84%	67	1
2.2 - Die Gestaltung der Unterrichtsräume ermöglicht die Arbeit in verschiedenen Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit).					5%	5%	38%	53%	91%	66	2
2.3 - Die Schule verfügt über Ausstattung und Technologie, welche einen zeitgemäßen Unterricht ermöglichen.					2%	21%	35%	42%	77%	66	2
2.4 - Die Gestaltung der Schulhausumgebung entspricht den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler nach Bewegung und Rückzugsmöglichkeiten.					6%	17%	42%	35%	77%	65	3



3 - Schulkultur und Schulklima


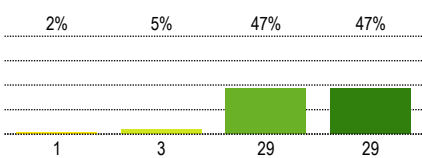

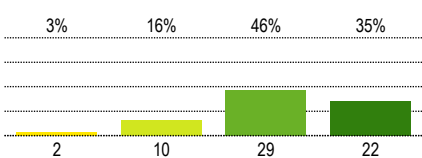

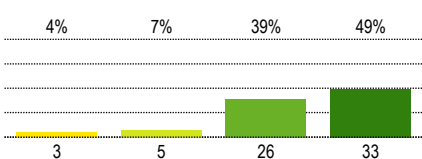

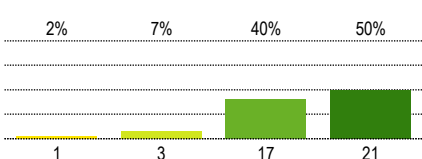
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - An der Schule wird ein abwechslungsreiches Schulleben gepflegt, in dem gemeinschaftsbildende Aktivitäten eine wichtige Rolle spielen (Feiern, Sport, musische Veranstaltungen etc.).									90%	68	0
3.2 - Der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern an der Schule ist gut.									88%	64	4
3.3 - Diskriminierendes oder ausgrenzendes Verhalten wird von den Lehrpersonen nicht geduldet.									87%	62	6
3.4 - Der Umgang unter den Lehrpersonen ist geprägt von Wertschätzung und Partnerschaftlichkeit.									88%	48	20
3.5 - Die Lehrpersonen begegnen den Lernenden mit Respekt und Wohlwollen.									82%	65	3
3.6 - Die Kommunikation an der Schule ist geprägt von Vertrauen, Offenheit und Respekt.									89%	61	7
3.7 - Konflikte werden wahrgenommen und fair aufgearbeitet.									87%	60	8

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.8 - An der Schule gelten gemeinsame Regeln und Wertevereinbarungen, die das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft stärken.									94%	64	4
3.9 - Alle Lehrpersonen achten darauf, dass die gemeinsamen Regeln eingehalten werden.									88%	60	8
3.10 - Es gibt Vereinbarungen, wie Schule und Lernen für alle Beteiligten gesunderhaltend und gesundheitsfördernd gestaltet werden.									93%	58	10

4 - Wahrnehmung des Bildungs- und Erziehungsauftrags

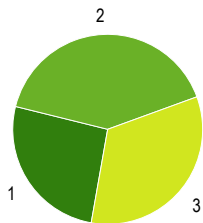
	Durchschnittswerte $\bar{x}$				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Die Schule hat gemeinsame Bildungs- und Erziehungsziele vereinbart, die von den Lehrpersonen im Unterricht umgesetzt werden.					2%	4%	43%	52%	94%	54	13
4.2 - Die Schule fördert in ausgewogener Weise den Erwerb von Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen.					3%	5%	49%	43%	92%	63	4
4.3 - Die Schule fördert gezielt den Erwerb von Lernkompetenzen (Methodenkompetenzen, Lernstrategien, Arbeitstechniken).					2%	11%	52%	35%	87%	62	5
4.4 - Die Schule fördert die Persönlichkeitsbildung in angemessener Weise (Selbstvertrauen entwickeln, selbstständig werden, Verantwortung für sich, für andere und die Umwelt entwickeln, offen kommunizieren können u.a.m.).					3%	13%	39%	45%	84%	64	3
4.5 - Der Stand der Lern- und Kompetenzentwicklung bei den Schülerinnen und Schülern wird nach vereinbarten Kriterien bewertet.					0%	5%	39%	56%	95%	57	10
4.6 - Die Schüler/innen kennen ihre besonderen Begabungen und Fähigkeiten und können diese einschätzen.					2%	11%	46%	41%	87%	61	6
4.7 - Die Schüler/innen werden auf die weiterführende Schule / Berufsschule gut vorbereitet.					6%	14%	45%	35%	80%	49	18

5 - Zufriedenheit und Wohlbefinden

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - Wir als Eltern sind mit den erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zufrieden.									94%	62	5
5.2 - Die Schülerinnen und Schüler sind zufrieden mit der Förderung und Unterstützung im Lernen, welche sie an der Schule erfahren.									81%	63	4
5.3 - Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl.									88%	67	0
5.4 - Die Lehrpersonen identifizieren sich mit der Schule.									90%	42	25

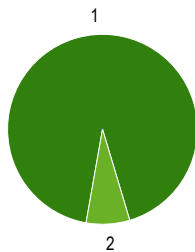
## Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

1 - Mein Kind besucht folgende Klasse:



1	1. Klasse	26%	18
2	2. Klasse	41%	28
3	3. Klasse	33%	23
Nennungen (N)			69

6 - Mein Gesamteindruck von der Schule ist:



1	positiv	93%	50
2	negativ	7%	4
Nennungen (N)			54
Keine Angaben (KA)			13



## Erläuterungen und Auswertungshinweise

### Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

### Fragetypen

#### Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

#### Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

#### Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

### Begriffe, Symbole, Abkürzungen

#### Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

#### Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

#### N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

#### KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

#### 3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

### Auswertungshinweise

#### Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

#### Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

**Höchste Werte:** Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

**Tiefste Werte:** Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

**Veränderungsbedarf:** Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

**Hinweis:** Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

#### Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

#### Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

### Weiterführende Fragen

#### Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

#### Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

#### Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

#### Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

### Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>